

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 10.

Halle, den 15. Mai 1914.

Zuschriften an die Redaktion, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Bericht über die Lehrlingsarbeitenprüfung 1914 des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine (E. V.), Halle a. S. — Eingabe der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe, Sitz Berlin, betr. Aenderung des § 56 der Gewerbeordnung. — Unerlaubte Firmennachahmung. — Elektrische Stoppuhr für Rennen und Wettfahrten. — Die Bedeutung der Mathematik für die Kultur der Gegenwart. — Bericht über die am 22. April im Ausstellungspalast Dresden stattgefundene Sitzung des Ausschusses der Gruppe 11, Abteilung II „Uhrmacher“ der Ausstellung: „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“. — II. Internationaler Kongress der Uhrmacher, Juweliere, Bijoutiers usw. vom 19. bis 22. Juli 1914 in Thun (Schweiz). — Aus der Geschichte der Sekundenuhr. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Kollegen, sucht Eure Gehilfen durch eine Anzeige in unserem Arbeitsmarkt! Die Zeile kostet nur 10 Pf. Auch Gelegenheitsinserate (Kauf-, Verkaufs- und Tauschangebote) haben grossen Erfolg, da der Arbeitsmarkt eine allgemeine Verbreitung hat. Die Zeile kostet für diese Anzeigen nur 30 Pf.

Die Schulprüfung in Glashütte hatte in diesem Jahre eine besonders grosse Zahl Kollegen nach Glashütte geführt. Wir hatten dieses Mal ja dort besonders wichtige Beratungen zu pflegen, die jedoch noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnten. Für die überaus freundliche Aufnahme, die die Vertreter des Zentralverbandes in Glashütte fanden, sei auch an dieser Stelle noch besonders gedankt.

Die Ideal in Villingen ist wieder munter an der Arbeit; sie hat ihren Warenkreis erweitert, doch fehlt das erste Glück. Viele Firmen fallen eben doch nicht mehr herein, und unsere Aufklärungsarbeit beginnt Früchte zu tragen. — Um etwa möglichen Missverständnissen vorzubeugen, wollen wir erwähnen, dass nicht etwa Herr Hofuhrmacher Andr. Huber jr. in München, der Vertrauensmann unseres Zentralverbandes, an der Ideal beteiligt ist. Herr Huber jr. ist Ehrenvorsitzender des Münchener Vereins, von seinen Kollegen hoch geschätzt, und hat er uns als Vorstandskollege schon sehr wertvolle Dienste geleistet. Bei der Ideal beteiligt ist nur der Jahresuhrenfabrikant Andreas Huber. Wir bitten unsere Kollegen genau darauf zu achten, da bei den gleichen Namen ja doch für den, der die Verhältnisse nicht so genau kennt, eine Verwechslung möglich wäre.

Die Vertragsbrüche von Gehilfen mehren sich leider von Jahr zu Jahr. Das ist eine ganz traurige Erscheinung. Die einzelnen, die da glauben, man könne sich über ein gegebenes Wort einfach hinwegsetzen, bringen die ganze Gehilfenschaft in Misskredit. Vertragstreue ist die Grundbedingung für unser ganzes Leben, der Vertragsbrüchige hat keinen Anspruch auf Vertrauen! Von Herrn Stange in Bünde wird uns gemeldet,

dass der Gehilfe Erich Hampe aus Wittenberg (Bez. Halle) vertragsbrüchig geworden ist. In dem uns vorliegenden Brief des Hampe vom 21. April heisst es ausdrücklich: „Teile Ihnen mit, dass ich zum 1. 5. 14 die Stelle besetzen werde.“ Am 27. 4. 14 schreibt er aber: „... teile ich Ihnen mit, dass ich die Stelle nicht antrete...“ Wir nennen hier nicht gern die Namen solcher Herren Gehilfen, aber es ist vielleicht das einzige Mittel, um dem Vertragsbruch zu steuern!

Der deutsche Wehrverein mag ein gut gemeinter und vielleicht auch notwendiger Verein sein. Um so weniger aber können wir mit der Haltung seiner Vereinszeitschrift einverstanden sein. Vorsichtigerweise bemerkt die Schriftleitung:

Die Schriftleitung sieht sich veranlasst, darauf hinzuweisen, dass der Anzeigenteil der „Wehr“ verpachtet ist. Die Schriftleitung ist daher nicht in der Lage, Verantwortung für die Anzeigen der „Wehr“ zu übernehmen.

Das mag sehr bequem sein. Solange aber in der „Wehr“ die uns ja sattsam bekannten Anzeigen erscheinen, und gerade hier erscheinen sie in besonders grosser Zahl, wird sich der selbständige Mittelstand vom Wehrverein fernzuhalten haben. Wenn dem Wehrverein die Einnahmen aus diesen Anzeigen unentbehrlich sind, dann muss er eben auf die Mitgliedschaft des selbständigen Mittelstandes verzichten.

Am Himmelfahrtstage findet in Harzburg der Grossistenverbandstag statt. Der Zentralverband wird der ergangenen Einladung folgen. Hoffen wir, dass es möglich ist, wieder geordnete Zustände herbeizuführen.

Von einem grossen Unglück wurde unser sehr geschätzter Kollege Köller in Landsberg bei Halle betroffen. Sein 26jähriger Sohn wurde vom Zuge überfahren. Alle die, die Kollegen Köller kennen, werden mit ihm fühlen; Worte können hier keinen Trost geben!

Zum Mitfeiern und Mitfreuen. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum konnte der Kollege Heinrich Sträde in Güstrow be-